

Neue Chancen für arbeitslose Bauern

Erweitertes Umschulungsangebot in Beeskow

In wenigen Wochen beginnt in Beeskow die erste Übungswerkstatt „Bau“. Besondere Chancen bietet sie vielen ehemaligen Beschäftigten der Land- und Forstwirtschaft, die in der ehemaligen DDR die 8. Klasse nicht erreichten und durch die Anpassung ihrer Betriebe an die Marktwirtschaft arbeitslos wurden. Im ehemaligen Bezirk Frankfurt stieg die Arbeitslosenrate auf etwa 18 Prozent. Besonders betroffen davon sind neben den wenigen Industriebetrieben die Agrarkreise, in denen zwei Drittel der vormals in der Landwirtschaft Beschäftigten arbeitslos wurden. Im Ausbildungszentrum Beeskow der TÜV-Akademie Ostdeutschland GmbH, die ein umfangreiches Bildungsprogramm von mehr als 15 Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen anbietet, schließt damit in dieser Region ein wichtiges Kettenglied für Entwicklung und Konjunktur.

Dieses Bildungsangebot ist deshalb für Kreise mit ländlicher Struktur so wichtig, weil diese neben der landwirtschaftlichen Produktion und sich entwickelndem Kleingewerbe häufig nur noch im Tourismus Chancen für einen Wirtschaftsaufschwung sehen.

Aufbau von Gewerbegebieten und Ausbau von Urlaubsquartieren in den Dörfern geben kleinen und mittleren Betrieben des Baugewerbes für viele Jahre sichere Arbeit. Bereits jetzt fragen viele dieser Unternehmer bei der TÜV-Akademie nach ausgebildeten Fachkräften, die mehr können müssen, als frühere Hilfsarbeiter. Gerade in dieser Branche, wie in keiner anderen, mangelt es nämlich an qualifizierten Fachkräften, bieten sich übrigens auch ansehnliche Verdienstmöglichkeiten. Wer also jetzt seine Chance für diesen künftigen Beruf nutzen will, gleich

wo er auch in den neuen Ländern wohnt, der kann sich in Beeskow bewerben. In zehn Monaten, also bereits vor Beginn der Bausaison des Jahres 1993, hat der Teilnehmer dieses ersten Lehrgangs die besten Aussichten, endlich wieder arbeiten zu können. In dieser Zeit erwirbt er in jeweils drei Wochentagen die praktischen und an zwei Tagen die theoretischen Grundlagen seiner neuen Tätigkeit. Arbeitsplanung, Baustoffbedarfsermittlung, Massenberechnung, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Errichten von Wänden, Mauern, Pfeilern, Schornsteinen, Putz- und Betonarbeiten, Holzbau, Fliesenarbeiten, Aushub, Pflasterung, Rohrverlegungen, Bau von Wegen, Plätzen, Treppen – all das sind Bestandteile dieses Ausbildungsberufes, den er mit einer Abschlußprüfung und einem Zertifikat beendet. Vorkenntnisse für das Baugewerbe sind nicht erforderlich.

Diese, wie alle anderen Bildungsangebote werden von den Arbeitsämtern gefördert.

Der Teilnehmer erhält eine Bezahlung, Werkzeug und Arbeitsbekleidung, diese stellt die Bildungseinrichtung zur Verfügung.

Teilnehmer aus der näheren Umgebung, die nach Hause fahren wollen, erhalten die Fahrkosten erstattet. Es besteht aber auch die Möglichkeit, im Internat in Beeskow zu bleiben, ohne daß der Teilnehmer persönlich finanzielle Belastungen zu tragen hat. In einem mehrmonatigen Praktikum in den Baubetrieben der Region hat der Teilnehmer bereits die Chance, seinen künftigen Arbeitsplatz zu finden. Übrigens, auch für diejenigen, die um die 50 Jahre alt sind, bestehen beste Aussichten auf gesicherte Tätigkeit.

I. STRAUCH